

	<p>Object: Spieltisch</p> <p>Museum: Stadtmuseum Lippstadt Rathausstraße 13 59555 Lippstadt 02941/980-259 Christine.Schoenebeck@lippstadt.de</p> <p>Collection: Möbel</p> <p>Inventory number: 3376</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Description

Der Spieltisch, aus Eiche konstruiert und mit Furnier belegt, steht auf geschweiften Beinen. Die Zarge ist nur zu den Beinen hin mit kleinen Halbkreisen versehen. Das Furnier der Zargen besteht aus hellem Rand und dunkler Fläche. Dazwischen vermittelt ein Bandelwerk. Die Platte trägt in der Mitte einen achtstrahligen Stern. In den inneren Ecken sitzen drei nach innen weisende Strahlen. Auf dem äußeren Rand wurden mit schwarzen Konturlinien Felder abgesteckt, die in den Ecken kontrastierend furniert sind. In die Felder können die Spielsteine der Spielerschaft platziert werden. Die mittlere Fläche wird mit Hilfe eines Stiftes im Inneren des Schubladenfaches von unten angehoben und abgenommen. Auf der Unterseite wurde ein Schachbrett aufgebracht und im Tisch selbst befindet sich ein Backgammon-Feld.

Der Tisch stammt aus dem Besitz der Erbsälzer Familie Bredenol aus Bad Westernkotten.  
BS

## Basic data

Material/Technique:	Eiche, Marketerie
Measurements:	73,5cm x 96cm x 63cm

## Events

Created	When	1750-1800
	Who	
	Where	
Was used	When	1800-1964
	Who	Familie von Bredenoll
	Where	Erwitte-Bad Westernkotten

Bought	When	1964
	Who	Stadtmuseum
	Where	Neuss
[Relation to time]	When	1750-1800
	Who	
	Where	

## Keywords

- Amusement
- Classicism
- Game
- Möbeltischlerei
- Spieltisch
- Tric Trac

## Literature

- Mohrmann, Ruth-Elisabeth (1990): Alltagswelt im Land Braunschweig: Städtische und ländliche Wohnkultur vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert. Münster, S. 101.
- Seibert, Elke (1997): Wohn- und Möbelkultur im Münsterland zur Zeit des Klassizismus: Die Kunstschreinerfamilie Budde aus Warendorf. Warendorf, S. 105, Farbtafel 8 und Abb. 20.